

Worum geht es im Buch von Monika Renz „Der Mystiker aus Nazareth“

Wer war Jesus? Zugänge zu ihm sind verschieden; jeder kennt ihn ein bisschen, und doch kennt ihn niemand wirklich. Die Person Jesu ist zu groß, als dass man sie so einfach beschreiben könnte. War Jesus Gottes Sohn, Genie, Wundertäter, Prophet oder ein Phantast und Versager – ein Jude seiner Zeit? (S.9)

Neue Generationen wachsen nicht nur ohne Sakramente und kirchliche Symbole auf, sondern oft auch ganz ohne Bibel und ohne Jesus. Ein weder erfahrener noch „not-wendiger“ Christus ist längst zum Argument gegen Christus geworden (S.38). Zwar erlangen Begriffe wie „Achtsamkeit“ Wichtigkeit. Sie können Toleranz, Körperwahrnehmung und Bewusstwerdung fördern, sind aber nicht Inhalte von Religion und tragen auch zu religiöser Beliebigkeit bei, in der sich der Kern aller Religion, auch des Christlichen verflüchtigt. Jesus als Erlöser und seine Botschaft vom Reich Gottes sind dann selbst für Christen gar nicht mehr nötig (S.38/39).

Als Essenz jahrzehntelanger Forschungstätigkeit in den Bereichen Sterben, Spiritualität, und tiefenpsychologischer Exegese legt Dr. phil. Dr. theol. Monika Renz das Buch „Mystiker aus Nazareth – Jesuanische Spiritualität“ als eine sie selbst berührende Entdeckung vor: *Jesus wird darin als Mystiker begriffen*. Der Vater ist für Jesus Selbsterfahrung und Gotteserfahrung in einem: Urgrund. Doch diese Erfahrung war nicht Jesus allein vorbehalten, nicht exklusiv. Sie ist auch uns offen und Kern einer sich an Jesus orientierenden Spiritualität (S.9).

Bibliographie: Monika Renz. Der Mystiker aus Nazareth. Jesuanische Spiritualität. Herder-Verlag. Überarbeitete Ausgabe einer Lizenz, die unter dem gleichen Titel im Kreuz-Verlag erschienen ist. ISBN 978-3-451-06875-1. 256 Seiten.